

Bemerkungen zur Gattung *Clavariadelphus* Donk

E. SCHILD

Eingegangen am 31.10.1979

Schild, E. (1980) – Observations on the genus *Clavariadelphus* Donk. Z. Mykol. 46(1): 107–110

Key Words: *Clavariadelphus helveticus*, *C. truncatus*, *C. pistillaris*, *C. flavo-immaturus*, *C. ligulus*, *C. xanthocephalus*, *C. sp.*

Abstract: In this treatise the presently known *Clavariadelphus* species of Europe are briefly described and keyed. In addition spores, chemical reactions, companion trees and the identifying characteristics of the genus are briefly discussed.

Zusammenfassung: In der vorliegenden Arbeit werden die in Europa bis jetzt bekannten *Clavariadelphus*-Arten kurz beschrieben und aufgeschlüsselt. Im weiteren wird über Sporen, chemische Reaktionen, Begleitbäume und Erkennungsmerkmale der Gattung kurz diskutiert.

Von dieser an Arten ohnehin nicht reichen Gattung wurde bekanntlich *Clavariadelphus fistulosus* (Fr.) Corner, wegen seiner schlanken Gestalt, vor allem aber wegen der streng parallel verlaufenden Tramahyphen abgetrennt und der dafür von Petersen (1972) aufgestellten neuen Gattung *Macrotyphula* zugeteilt.

Indessen hat Berthier (1976) auch *C. junceus* (Fr.) Corner zu dieser neuen Gattung gestellt, was ich bereits in meinem Artikel (Schild 1977) etwas erläutert habe.

(Es sei hier noch gesagt, daß *M. fistulosa* (Fr.) Petersen vermutlich öfters mit *M. rigida* Berthier vermischt wurde. Siehe dazu Bresinsky 1977.)

Wenn auch die Gattung *Clavariadelphus* durch die oben kurz erläuterten Umstände etwas „zusammengeschrunpft“ ist, wurde sie in letzter Zeit durch vier Neubeschreibungen bereichert (Petersen 1974/Schild 1977). Somit sind heute global etwa 15 Arten bekannt, sechs davon kennt man bis jetzt auch in Europa. Nun habe ich im August 1977 in der Region von Brienz einige Fruchtkörper einer mir noch unbekanntem Art gefunden, die ich in der Literatur nirgends unterbringen konnte. Da es sich anhand meiner Untersuchungsergebnisse mit höchster Wahrscheinlichkeit um eine weitere neue Art handelt, habe ich diese Species in die nachfolgenden kurzen Beschreibungen mit aufgenommen und hoffe, die Pilzfreunde darauf aufmerksam zu machen.

- 1 Junge Fruchtkörper weiß, mit zunehmendem Alter bräunlich- bis zimtbraun, 60–80 mm hoch, 6–9 mm dick, zylindrisch oder etwas bauchig, seltener keulenförmig, Scheitel stumpf oder leicht zuspitzend. Fleisch jung weiß, älter fahl und im Schnitt rötlich verfärbend, weich, ohne Geschmack. Sp. (8,4) 9,6–12,7 x (4,8) 5,2–6,7 μ m. KOH: Hymenium von Exsikkaten safrangelb. *Picea*, bis jetzt nur in der hochmontanen Region (1630 m ü. M.)

1. *Clavariadelphus helveticus* Rahm & Schild

- 1* Junge Fruchtkörper gefärbt 2
 2 Hymenium weinbraun, mit lachsbraunem, orangebraunem- bis violettbraunem Beiton, runzelig; Scheitel hell ockergelb bis ockerorange, ±deutlich abgestutzt, seltener auch abgerundet, steril. Stielbasis weißlich. 70–150 mm hoch, oben (15) 20–50 (60) mm dick. Fleisch weiß, auf Druck weinbräunlich, weich. Geschmack süßlich. Sp. (7,2) 8–13,5 x (4,8) 5,3–7,7 (8) μm . KOH: Hym. – rot. Nadelwald, hauptsächlich bei *Picea* auf kalkhaltigen Böden. Montane Region.

2. *Clavariadelphus truncatus* (Quél.) Donk

- 2* Hymenium gelb, ockergelb (erst alt bräunend) 3
 3 Frkp. 70–250 mm hoch, 20–85 mm dick 4
 3* Frkp. kleiner (höchstens 110 mm hoch) 5
 4 Frkp. (70) 100–200 (250) mm hoch, oben 20–50 (85) mm dick, abgerundet. Jung sehr kompakt, zylindrisch, dann keulenförmig, hell gelb, allmählich gelbbraun, ockerbraun, weinbraun, mit lachs- violettbräunlichem Beiton, (ähnlich voriger Art, aber etwas blasser) runzelig; Scheitel gleichfarbig oder bleicher, fertil. Stielbasis weißlich. Junge, noch gelbe Pilze an Druckstellen dunkel schmutzig braunpurpur- bis weinrötlich. Fleisch weiß, auf Druck leicht weinbräunlich- bis schmutzig purpurbräunlich, schwammig weich. Geschmack leicht bitter. Sp. (8,8) 9,5–14,5 x 5,2–8 μm . KOH: Hym. – goldgelb safrangelb. Auf kalkhaltigen Böden bei *Fagus*.

3. *Clavariadelphus pistillaris* (Fr.) Donk

- 4* Frkp. bis 150 mm hoch, keulenförmig, oben bis 35 mm dick, abgerundet bisw. plump gegabelt, (Scheitel fertil ?). Jung zitronengelb, später oben lederockerlich, bräunlichocker und mittlere Partie manchmal noch mit gelbem Beiton, abwärts weißlich, auf Druck leicht bräunend- bis schokoladebraun. Fleisch schwammig, geruchlos, Geschmack bitter. Sp. 10,7–13 x 5,9–7 μm . KOH: Hym. – gelborangeorange. *Quercus*, *Pinus*. Mediterrane Art (Südfrankreich).

4. *Clavariadelphus flavo-immaturus* Petersen

- 5 Sp. (9) 9,5–16 (17,5) x 3–5 (6,4) μm . Frkp. 30–60 (80) mm hoch, oben 4–10 (15) mm dick, abgerundet, selten gegabelt, keulenförmig- bis zungenförmig, seltener zylindrisch. Jung blaß ockergelb, dann gelbbraunlich bis zimtbräunlich mit ±deutlichem, lachsbräunlichem- bis violettbräunlichem Beiton, runzelig; Scheitel gleichfarbig, fertil. Stielbasis weißlich. Gewisse Standortsformen haben im Alter dunkelolivgrüne Flecken. Fleisch weiß, weich. Geschmack mild bis bitterlich. KOH: Hym. – goldorange, an alten Pilzen mehr bräunlichorange. Nadelwald, hauptsächlich bei *Picea*. Montane Region.

5. *Clavariadelphus ligulus* (Fr.) Donk

- 5* Sp. kürzer, Hym. leuchtender gelb 6
 6 Frkp. 60–90 (110) mm hoch, oben 13–23 mm dick, abgerundet, schon jung keulenförmig bis ±kopfig. Lange leuchtend goldgelb bis hell dottergelb, alt gelbbraunlich, zimtbräunlich bis kastaniengelbbraun; Scheitel gleichfarbig, steril oder höchstens mit einzelnen verkümmerten Basidien. Stiel gleichfarbig oder abwärts leicht bräunlich, Basis weißlich, oft auffallend dünn und lang. Fleisch im Schnitt schmutzig weiß, auf Druck weinbräunlich anlaufend, schwammig weich. Geschmack fehlend oder leicht bitter. Sp. (7,2) 7,5–11,5 (12,8) x 4,6–6,4 (6,8) μm . KOH: Hym. – langsam safran- dottergelb, dann schmutzig olivbräunlich. *Corylus* und *Alnus*, bis jetzt nur in 1180 m ü. M.

6. *Clavariadelphus xanthocephalus* Rahm & Schild

- 6* Frkp. 60–110 mm hoch, oben 6–12 (17) mm dick, abgerundet, unregelmäßig

